

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Studiengang: Lebensmittelwissenschaft und –technologie (Master of Science)

Gasthochschule: Universität Wageningen, Niederlande

Aufenthaltszeitraum: 01.02.2013 bis 17.07.2013

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Im Sommersemester 2012 habe ich als Quereinsteiger den Masterstudiengang Lebensmittelwissenschaft und –technologie begonnen, weshalb die Planung für ein Auslandssemester erst relativ spät beginnen konnte. Als erstes habe ich Ende August 2012 die Bewerbung für ein Auslandssemester an der Universität Wageningen im Rahmen der Euroleague of Life Science bei Frau Dr. Gabriele Klumpp eingereicht. Daraufhin erhielt ich innerhalb weniger Wochen die Nachricht über die Nominierung durch die Universität Hohenheim, woraufhin die Bewerbung für die Universität in Wageningen erfolgen konnte. Bereits Mitte Oktober kam die Zusage von Wageningen. Dies veranlasste mich zur Beantragung des Mobilitätzuschusses. Die benötigten Formulare, z. B. Learning Agreement, akzeptierte Bewerbung, lagen etwa Mitte November vor.

Das Sommersemester an der Universität Wageningen beginnt bereits Anfang Februar. Da in Hohenheim das Wintersemester länger dauert, habe ich die meisten Prüfungen mit Absprache der Professoren vorgezogen. Ein Modul konnte ich auf das nachfolgende Semester verschieben.

Unterkunft

Über eine Bekannte erhielt ich relativ schnell eine Unterkunft. Diese Wohnung ist mit vier voll möblierten Zimmern ausgestattet, u. a. mit Waschmaschine, Trockner, Bettwäsche, Spülmaschine. Um ein solches Zimmer bei dem dortigen Wohnungsmarkt zu erhalten, sollte sich etwa ein halbes Jahr im Voraus gekümmert werden. Daher habe ich bereits im September, vor Zusage der Universität Wageningen, den Vermieter kontaktiert. Weitere Möglichkeiten gibt es über Facebook bei der Gruppe „Wageningen Student Plaza“, die auch Möbel, Fahrräder und vieles mehr, anbieten. Außerdem bieten dort noch Studentenwohnheime Wohnungen an. Aber auch auf dieser Internetseite lassen sich Zimmer für ein Auslandssemester finden: <http://www.housingdeskwageningen.nl/> .

Für mich ungewöhnlich waren die Dusche und das Waschbecken im Zimmer. Regelmäßiges Lüften war somit notwendig, um Schimmelbildung zu vermeiden.

Studium an der Gasthochschule

Die Auswahl an Kursen für Lebensmitteltechnologie ist relativ groß. Es muss jedoch darauf geachtet werden, in welchem Block ein gewünschtes Fach angeboten wird und zu welcher

Zeit. Das Studium ist nämlich in einem Blocksystem organisiert: ein Studienjahr von September bis Juli ist in sechs Blöcken (Periods) eingeteilt. Ich habe die letzten drei Blöcke in Wageningen belegt. Block 4 war der kürzeste Block (4 Wochen) und es konnte nur ein Modul ausgewählt werden, welches ganztägig zu belegen war. Morgens waren Vorlesungen und nachmittags Gruppenarbeit. Die letzte Woche eines Blocks ist generell die „Study Week“. In dieser Zeit werden keine Vorlesungen gehalten, sondern jeder Student erhält die Möglichkeit sich eigenständig auf die durchschnittlich dreistündigen Prüfungen vorzubereiten.

Der 5. Block hatte eine Dauer von acht Wochen. Dieser Zeitraum setzte sich aus sechs Wochen Vorlesungen und Praktika, einer „Study Week“ sowie einer Prüfungswoche zusammen. In diesem Block bestand die Möglichkeit zwei Kurse auszuwählen: einen Vormittags- und einen Nachmittagskurs. Diese Tageseinteilung sollte auch bereits beim Learning Agreement beachtet werden, da ansonsten Überschneidungen auftreten können. Die Universität in Wageningen hat dies jedoch sehr übersichtlich aufgelistet, so dass Überschneidungen eher selten auftreten.

Im letzten Block habe ich einen Kurs mit 12 ECTS belegt. Hierbei lag der Schwerpunkt beim eigenständigen Arbeiten in einer multikulturellen Gruppe in Kooperation mit einer Firma. Dieser Block war zwischen neun und zehn Wochen angesetzt. Es bestand aber auch die Möglichkeit zwei Kurse stattdessen zu belegen: einen in der ersten Hälfte und einen zweiten im restlichen Zeitraum.

An der Universität ist es üblich die Gruppenarbeiten in einem multikulturellen Team durchzuführen. Diese herausfordernde Zusammenarbeit bereitet einen auf die Arbeit in einem englischsprachigen, internationalen Unternehmen vor. Herausfordernd daher, da 120 verschiedene Nationen in Wageningen studieren und jede Nation einen anderen Bildungshintergrund und Arbeitsweise hat.

Das Niveau der Vorlesungen ist vergleichbar mit Hohenheim. Der Unterschied besteht in der Arbeitszeit an der Uni. Aufgrund der Gruppenarbeiten wird der größte Teil des Tages an der Universität verbracht. Dies kann jedoch individuell mit den Gruppen geregelt werden.

Alltag und Freizeit

Es ist zu empfehlen vor dem Beginn des Studiums an den Annual Introduction Days (AID) teilzunehmen. Diese Einführungswoche findet in der Regel vor Block 1 und Block 4 statt. In dieser Woche werden zahlreiche Aktivitäten von Studenten vorbereitet, um die Stadt, die Uni und vor allem jede Menge unterschiedlicher Personen kennenzulernen. Zahlreiche Partys, gemeinsame Essen, Kinobesuche, eine Stadtralley, aber auch Organisatorisches, wie Krankenversicherung oder ein Kurs zur Fahrradreparatur, wurden angeboten. Dort habe ich

viele Studenten kennengelernt, mit denen ich die gesamte Zeit in Wageningen verbracht habe. Zum Teil sind daraus auch feste Freundschaften entstanden.

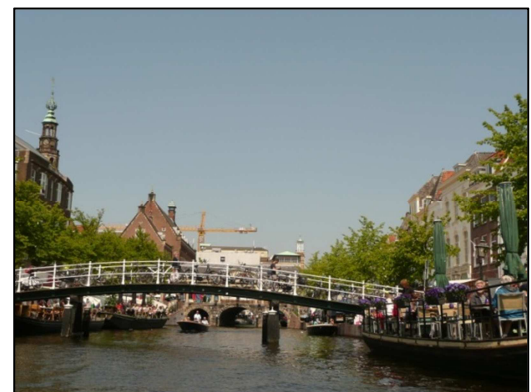
Die IxESN (International exchange erasmus student network) organisiert unterschiedlichste Veranstaltungen für Austauschstudenten während des Studienaufenthalts. Dabei haben wir besonders gerne an den International Kitchen teilgenommen. Ungefähr einmal im Monat haben Studenten aus einem anderen Land ein typisch nationales Gericht gekocht (z. B. türkisch, griechisch, äthiopisch, spanisch etc.) und ihr Land sowie ihre Kultur vorgestellt.

Wageningen ist ein kleines, gemütliches Städtchen. Der zentrale Kirchplatz ist umringt mit Pubs, in denen man sich zum Billardspielen oder auf ein gemütliches Bier trifft. Jeden Mittwoch und Samstag ist ein Markt auf diesem Kirchplatz, ein Muss für Liebhaber von frischen Käse, Fisch, Obst, Gemüse, Blumen (besonders Tulpen) und Stroopwaffeln. Auch Fahrräder können dort gekauft, repariert oder geliehen werden. Ein Fahrrad ist das wichtigste Fortbewegungsmittel, womit alles sehr schnell zu erreichen ist (siehe Foto: ein typischer Fahrradparkplatz in Utrecht).



An Wageningen grenzen der Niederrhein und große Naturschutzgebiete. Bei schönem Wetter lässt es sich am Strand vom Rhein in der Sonne genießen, auch wenn man sich die Plätze manchmal mit Kühen teilen muss, die frei im Naturschutzgebiet laufen.

Die Niederlande ist ein sehr interessantes und schönes Land, weswegen Tagestouren zu empfehlen sind. Mit einer Dagkaart (ca. 17 €) kann man einen Tag mit dem Zug komplett durch die Niederlande reisen. Besuche, beispielsweise in Amsterdam, Leiden, Den Haag, Groningen, Utrecht und Stränden, haben zu unserem Wochenendprogramm gehört. Auch eine Grachtenfahrt sollte jeder einmal gemacht haben (siehe Foto: eine Grachtenfahrt in Leiden).



Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Die beste Erfahrung die ich in meinem Auslandssemester erleben durfte, ist das Kennenlernen von so vielen unterschiedlichen Kulturen und die Zeit, die ich mit diesen Personen verbringen durfte. Wirklich schlechte Erfahrungen habe ich nicht gemacht. Das Wetter hätte ein bisschen besser sein können.

Ein Auslandssemester in Wageningen kann ich jedem weiter empfehlen.